

NIEDERSÄCHSISCHER FUSSBALLVERBAND E.V.
Kreissportgericht Hildesheim

Verfahren: [REDACTED]

verkündet am: 09.05.2023

Verhalten des Spielers [REDACTED], nach dem
Spiel der Kreisliga Hildesheim zwischen [REDACTED]
am 25.04.2023

Urteil

Das Sportgericht des NFV-Kreises Hildesheim hat im schriftlichen Verfahren am
02.05.2023 durch die Mitglieder des Kreissportgerichtes Hildesheim,

Klaus Kronhardt, FSV Algermissen Vorsitzender

Erhard Hallmann MTV Almstedt Beisitzer

Jörg Sandvoß VfL Nordstemmen Beisitzer

Michael Villanueva DJK Blau-Weiß Hildesheim Protokollführer

für Recht erkannt:

1. Der Spieler [REDACTED], wird wegen Tätlichkeit gem. §
43 Nr. 8 RuVO mit einer Spielsperre von 4 Pflichtspielen für alle Mann-
schaften seines Vereines belegt.
2. Die Kosten des Verfahrens, welche mit 58,45 Euro angegeben werden,
trägt der Spieler [REDACTED] unter Haftung seines Vereines.

Gründe:

Am 25.04.2023 fand unter der Leitung des Schiedsrichters [REDACTED]

das Punktspiel der Kreisliga Hildesheim zwischen [REDACTED]

[REDACTED] statt.

Es endete 4 : 1 [REDACTED]

Nach dem Bericht des Schiedsrichters:

„Nach Spielende kamen alle Spieler zum gemeinsamen Sportgruß in den Mittelkreis.

Der Spieler [REDACTED] war als letzter Spieler, streckte seinen rechten Arm vor und haute leicht zweimal auf meine linke Gesichtshälfte und hielt mich beim Versuch, danach auszuweichen mit der rechten Hand am Hinterhals/Genick fest und sagte:

„Ich werde mich beim Staffelleiter melden und dafür Sorge tragen, dass du kein Spiel mit meiner Zugehörigkeit mehr leiten wirst! Ich habe mit dir einfach kein Glück!“

Die Geste und die aggressive Tonlage in seiner Aussage wirkten äußerst bedrohlich auf mich und mein Team.

Unwissend, wie er sich verhalten würde, wenn ich ihm die rote Karte zeigen würde, entschied ich mich somit deeskalierend zum sofortigen Rückwärtsgang und schnellstmöglichen Weg zur Schiedsrichterkabine.

Dort angekommen, wollten wir diesen Vorfall gerade im Team besprechen, als ohne Voranmeldung plötzlich die Tür geöffnet wurde und der Spieler [REDACTED] in der Schiedsrichterkabine stand.

Er sagte, für uns alle 3 anwesenden Schiedsrichter in deutlicher Tonlage und mit ausgestrecktem Zeigefinger: „Du hast uns verpiffen!“

Hierauf antwortete ich bestimmend: „Raus aus unserer Kabine. Ich werde hierüber Meldung machen!“

Nachdem wir uns lange Zeit in der Kabine über diesen Vorfall unterhielten und uns umgezogen haben, klopfte es etwa 15 Minuten später.

Erneut kam der Spieler [REDACTED] und betrat die Kabine unaufgefordert.

Er sagte: „Sorry, aber du musst keine Meldung machen.“

Freitag spielen wir um die Meisterschaft in der Alt-Herren-Kreisliga!“

Ich forderte den Spieler erneut auf, die Kabine zu verlassen.

Der Spieler [REDACTED] verließ hierauf auch die Kabine und der Rest unserer Anwesenheit verlief ereignislos!“

Der Kreisspielausschuss hat den Vorgang mit Datum vom 27.04.2023 an das Kreis-sportgericht abgegeben, welches am 29.04.2023 ein Sportgerichtsverfahren eingeleitet hat.

Der Spieler [REDACTED] sowie der Assistent [REDACTED] wurden angeschrieben mit der Bitte, sich zu dem hier vorliegenden Sachverhalt zu äußern.

Die [REDACTED] kam dieser Bitte leider nicht nach.

Der Spieler [REDACTED], äußerte sich wie folgt:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

zu aller Erst möchte ich ganz deutlich sagen, dass ich noch nie gewalttätig oder aggressiv gegenüber dem Schiedsrichter jeweils gewesen bin.

Ich möchte auch ein bisschen ausholen, um die Situation dann zu erklären.

Normalerweise bin ich nur Alte Herren Spieler der [REDACTED] und habe an dem Tag in der 2. Mannschaft des [REDACTED] ausgeholfen.

Der Schiedsrichter [REDACTED] hatte mich vorher schon 2x in der Alten Herren gepfiffen.

Im Spiel um die Niedersachsenmeisterschaft gegen [REDACTED] hatte er leider viele Aktionen gegen uns sehr unglücklich gepfiffen, sodass viel Hektik im Spiel war.

Da ich der Kapitän bin, hatte ich auch mehrmals mit dem Schiri gesprochen und auch mal in einer Emotionalität vielleicht auch etwas lauter.

Nachdem Spiel wollte ich den Schiri auch fragen warum er klare Entscheidung gegen uns gepfiffen hat.

Leider wollte er kein Gespräch und ist in die Kabine.

Das zweite Spiel war gegen [REDACTED] in der Alten Herren.

Diesmal war es leider noch extremer, ich und mein Mitspieler [REDACTED] wurden sehr häufig und hart gefoult.

Leider haben wir kaum einen Pfiff für uns bekommen, sodass wir uns auch lautstark beschwert haben.

Auch hier habe ich das Gespräch gesucht in einem ruhigen Ton, doch wurde ich nicht einmal angehört.

Nun zum Spiel gegen [REDACTED].

Mein Mitspieler ist auch hier [REDACTED], der in der 3 Minuten die Gelbe Karte bekam.

Er fragte [REDACTED] in der Halbzeit, warum er die Gelbe Karte bekam.

Die Antwort war, ich habe nicht vergessen was du gegen [REDACTED] gemacht hast.

Sowas ist nicht in Ordnung.

In diesem Spiel wurde ich 2x sehr hart gefoult sowie unzählige kleine Fouls und ich habe nicht einen Pfiff bekommen!!!

Das ist sogar der gegnerischen Mannschaft aufgefallen die sehr verwundert war.

Ich habe mehrmals [REDACTED] darauf angesprochen, doch er lachte mich nur an und ging weg.

Natürlich bin ich dann emotional geworden, ohne aber ausfallend zu werden.

Auch eine Aktion war eindeutig: Ich köpfe nach einer Ecke aufs Tor, der gegnerische Spieler berührt ihn, der Ball geht ins Aus und der Verteidiger schießt den Ball wieder zur Eckfahne.

Der Schiedsrichter entscheidet auf Abstoß!!

Der gegnerische Spieler sagt: Nein es war Ecke! doch der [REDACTED] blieb bei seiner Entscheidung.

Das hat nichts mit Fair Play zu tun und ist sehr schade.

Nun zu den Anschuldigungen:

Nachdem Spiel habe ich erst die Spiele, die sehr aufgebracht waren, beruhigt und gesagt, wir gehen zum Sportgruß. Das gehört sich so.

Auch ich gab dem Schiri natürlich die Hand und war nicht der letzte Spieler, sondern einer der ersten von Harsum.

Ich legte meine Hand auf seinen Oberarm und sagte süffisant: „Am besten du pfeifst uns nie wieder“ mit einem Lächeln.

Danach ging meine Hand Richtung rechte Wange von ihm und sagte, „dass du uns am besten nie wieder pfeifst.“ Auch mit einem Lächeln.

Ich habe weder Druck, Gewalt oder ähnliches angewendet.

Die Hand war auch nicht im Nacken/Genick

Ich weiß das die Hand nichts da zu suchen hat, da ich aber Trainer bin und häufig mit den Spielern so rede und auch mal die Hand benutze, um die Jungs mal in den Arm zu nehmen oder auf die Wange zu legen um ihnen zu sagen..“ hey du hast heute einen Fehler gemacht aber das passiert“ oder „du hast heute ein super Spiel gemacht“, tue ich dies immer um die Jungs zu motivieren.

(Dies war einfach Routine und habe nicht darüber nachgedacht ob nun Schiri oder Spieler)

Auf dem Weg in die Kabine kamen wieder einige Spieler von der gegnerischen Mannschaft und fragten mich, ob es mir gut geht und entschuldigten sich nochmals für die Fouls.

Auch da meinten Sie, dass die wirklich Glück hatten mit den Entscheidungen des Schiedsrichter.(Es war ein klarer 11 Meter unter anderem).

Als ich in die Kabine gehen wollte, ging ich nochmals in die Schiri Kabine und sagte zu Ihm, „ich wurde noch niemals so verpiffen“.

Dies war natürlich ein Fehler und kurze Zeit später entschuldigte ich mich für diesen Vorfall.

Das war wirklich Scheiße von mir!!!

Der Ton war zwar laut aber niemals aggressiv.

Zum Abschluss möchte ich noch sagen, dass ich noch nie vorm Sportgericht war!!

Ich bin seit 5 Jahren Trainer (nie die Rote Karte bekommen) und vorher über 30 Jahre Spieler und habe mich immer für den Schiedsrichter stark gemacht.

Dieses sage ich auch immer meinen Spielern.

Ich war selber einige Jahre Schiedsrichter und weiß wie schwer das alles ist.

Ich bin ein sehr emotionaler und ehrlicher Mensch, der sein Leben lang nur Fußball im Kopf hat.

Es tut mir wirklich leid, wie das jetzt alles entstanden ist.

Ich würde auch gerne nochmal das Gespräch mit [REDACTED] suchen, um das abschließend zu klären, um uns die Hand zu geben und weiter Spaß im Amateurfussball zu haben.

Wir haben noch einige Spiele in der Alten Herren und für uns geht es noch in die Meisterschaft.

Als Kapitän fehle ich der Mannschaft und hoffe sie können meine Handlung (ein wenig verstehen) und meine ernst gemeinte Entschuldigung akzeptieren, sodass ich wieder spielen darf.

Ich habe die Situation reflektiert und es wird nie wieder vorkommen!!

Mit sportlichen Grüßen

[REDACTED]

Der Schiedsrichterassistent [REDACTED] äußerte sich kurz und knapp:
„Guten Abend Herr Kronhardt,
dem Sonderbericht von [REDACTED] –aufgrund einer Gewalthand-
lung- habe ich nichts hinzuzufügen.
Ich habe dem nichts hinzuzufügen und habe es genauso wahrgenommen, wie es in
dem Bericht steht!“

Aufgrund dieser Feststellungen kommt das Kreissportgericht zu folgendem Urteil:

1. Der [REDACTED], hat den Schiedsrichter nach Ab-
pfeiff seinen rechten Arm ausgestreckt und dem Schiedsrichter leicht auf die
linke Gesichtshälfte gehauen.
Des Weiteren hat er den Schiedsrichter mit der rechten Hand am Hals/Genick
festgehalten und später behauptet: „Du hast und verpiffen!“

Der Spieler [REDACTED] hat damit gegen den Grundsatz des sportlichen Verhaltens
während des Spieles (§20 RuVO) verstoßen und zudem schuldhaft im Sinne des §
34 RuVO gehandelt.

Der Spieler [REDACTED] ist den Schiedsrichter nach Spielende körperlich angegan-
gen in dem er ihm zwei leichte Schläge in die linke Gesichtshälfte verpasste und ihn
mit der rechten Hand im Genick festhielt, um ihm zu sagen, dass er das Spiel verpiff-
fen hat.

Die Handlung des Spielers [REDACTED] erfüllt somit den Straftatbestand der Tät-
lichkeit gem. § 43 Nr. 8 RuVO und ist u. a. mit einer Sperrstrafe von 3 Wochen bis 12
Monate zu bestrafen.

Unter Berücksichtigung aller für und gegen den Spieler [REDACTED] sprechenden
Umstände hält das Kreissportgericht hier aufgrund dieser leichten Tötlichkeit eine
Sperrstrafe von 4 Pflichtspielen für angemessen, um den Unrechtsgehalt des Verhal-
tens des Trainers hinreichend abzugelten, zugleich aber auch für erforderlich, um
nachhaltig auf den Trainer einzuwirken und ihn von Wiederholungen des beanstan-
deten Verhaltens abzuhalten.

2. Die Kostenentscheidung folgt aus § 11 Abs. 1 und 4 RuVO.

Rechtsmittelbelehrung:

X¹ Gegen dieses Urteil ist der Rechtsbehelf der **Berufung zum Bezirkssportgericht** innerhalb von sieben Tagen nach Zustellung dieses Urteils zulässig. Die Berufung soll eine Begründung sowie einen Antrag enthalten und in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden.

Die Frist beginnt mit dem Tage des Zugangs des Urteils.

Das elektronisch übermittelte Urteil gilt zu dem Zeitpunkt als zugestellt, den das Auslieferungsprotokoll des Absenders im DFBnet-Postfachsystem ausweist.

Auf die Bestimmungen der §§ 10, 11, 14, 17, 19 und 25 Abs. 3 der Rechts- und Verfahrensordnung (RuVO) wird hingewiesen.

Die Berufung ist beim Sportgericht des NFV-Bezirks Hannover, [REDACTED], einzulegen.

↑ Gegen dieses Urteil ist der Rechtsbehelf der **Berufung gemäß § 17 Abs. 2 RuVO ausgeschlossen**, weil die Höhe der dort genannten Sperr- bzw. Geldstrafe nicht überschritten wird.

X¹ Gegen dieses Urteil ist der Rechtsbehelf der Beschwerde beim Kreissportgericht Hildesheim zulässig. Die Beschwerde kann aber nur auf formelle Mängel des Verfahrens gestützt werden. Für Form und Frist gelten die Hinweise zur Berufung entsprechend. Auf die §§ 10, 11, 14 und 18 RuVO wird hingewiesen.

Kostenaufstellung

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]

Gez. Kronhardt Hallmann Sandvoß

Dieses Urteil wurde elektronisch ausgefertigt. Die Originalunterschriften befinden sich in der Grundakte beim Kreissportgericht.

Verteiler:

Kreissportgericht, Vorsitzender (zur Akte)

NFV Kreis Hildesheim, Vorsitzender (per mail)

Kreisspielausschuss, Vorsitzende (per mail)

Kreisschatzmeister (per mail)

Kreisjugendausschuss (Vorsitzender)

Verein (per mail)